



Genau so ist's heute mit dem Herde von Soldaten, Soldaten, wertvollenden Löhnen und einem Duzend anderer Duzend...

Der alte Betrug! Der alte Klassenfeindliche Schwab! Die alte und immer neue Aufspiegelung in der Hungerwelt!...

Weltkongress für Wirtschaft und Wiederaufbau in Sowjet-Rußland (Eigene Drahtmeldung)

Der von der Internationalen Arbeiterliga am 18. Juni in Berlin einberufene Kongress war von mehr als 200 Delegierten...

Ebert knüpft die Fäden der Sinneskoalition in Thüringen (Eigene Drahtmeldung)

Die 'Tagelöhner-Union' des Herrn Sinnes berichtet: Reichspräsident Ebert wird, einer Einladung des Vorstandes des Schillerbundes...

Deutschpolitische Methoden

Zu dem geistigen Rückzug der Deutschpolitischen geht die Judenfrage in allem Eland nicht die Juden sind, nicht die Gewerkschaften...

Man kann ja schließlich auch Stiefel und Schuhe und Braut noch lange nicht gemantelt bekommen zu sein. Es ist ja politisch die Juden geben, die diesen Namen führen und trotz dem gute Untertanen des Jaren gewesen sind...

Gemeint ist damit der Redakteur der 'Sächsischen Arbeiterzeitung', der kommunistischen Zeitung für den Bezirk West-Sachsen...

Eine sozialdemokratische Zeitung wird in wütenden Antisemitismus, wie es auch der 'Wälsche Beobachter' nicht helfen machen kann, so man muß sagen, lo offen, lo brutal und lo ungeschickt...

Knilling erklärt der Reichsregierung den Krieg (Eigener Bericht)

Eine Anzahl von Zeugen, die zu laden beabsichtigt waren, sollen nicht mehr vernommen werden. Es kommen hier die allerhöchsten Persönlichkeiten in Frage...

An den weiteren Zeugnissen zu verhängen. In den weiteren Zeugnissen der Reichsregierung befindet sich diese Millionen wurden alle an logenante patriotische Kampfanstalten gegeben...

Sehr interessant gestaltet sich die Auslage des letzten Zeugen, des Oberamtmanns Friedl. Dieser hat die politische Weltanschauung unter Beobacht der politischen Weltanschauung...

Arbeiter, Arbeiterinnen, Betriebsräte!

Im ganzen Reiche formiert ihr Euch, um der grenzenlosen Verelendung, um dem drohenden Hungertode...

Umsicht zu gebieten, bereits sind in Oberhessen, an der Ruhr und im Norden Deutschlands tiefe Streiks ausgebrochen...

Deshalb rufen wir die Wählung an Euch: Vorgeht in allen Euren Kämpfen die Jungarbeiter und Lehrlinge mit!

Das Jungproletariat gehört mit in die Kampfreihen der erwachsenen Arbeiterschaft. Reist überall die Forderungen der arbeitenden Jugend in die Curien ein...

- 1. Colorierte Erhöhung der Löhne, und zwar für Lehrlinge im ersten Lehrjahr (14. bis 15. Lebensjahr) 33% Prozent... 2. Auch allen Jungarbeitern und Lehrlingen muß die gleiche Wirtschaftsschicksale gemindert werden...

Das Streikrecht auch für alle Beschlinge erkämpft werden. Es gilt die sofortige Beilegung aller privaten Lehrverträge...

1. Colorierte Erhöhung der Löhne, und zwar für Lehrlinge im ersten Lehrjahr (14. bis 15. Lebensjahr) 33% Prozent... 2. Auch allen Jungarbeitern und Lehrlingen muß die gleiche Wirtschaftsschicksale gemindert werden...

Schließt die Reihen zum gemeinsamen Kampf! Reinet dort abwärts stehen! Hinweg mit der Hungerpein! Kampf dem Hunger und Tode!

Berlin, den 14. Juni 1923.

Hitler und Knilling. Die unerbittlichen Kampferbände Bayerns, in denen die Nationalisten ausstrebend sind, haben dem deutschen Ministerpräsidenten Knilling einen Brief geschrieben...

24 Milliarden für Fasjisten

Zionistisches Geld für christliche Patentkreuzer (Eigene Drahtmeldung)

Die Wiener 'Kote Fabne' ist in den Besitz von Dokumenten gelangt, aus denen ungewöhnlich hervor geht, daß die im Jahre 1918 von der Zionisten-Organisation 'Kote Fabne' organisierten zionistischen Patentkreuzer...

Ungeübte Arbeitermorde (Eigener Bericht)

Bei der Einaberatung im Landtag gab das Kapitel Polizeiverordnung Genossen Killan Gelegenheit zu scharfer Kritik. Die Zusammenkunft zur Salbung der Schulpolitik...

Die Tätigkeit reaktionärer Polizeigruppen im Kampfe gegen die revolutionäre Arbeiterbewegung einer herben Kritik. In Essen im Anfang Februar 1923 unerhörte Mißhandlungen durch Polizeigruppen an Versammelten...

Einen niederrichtigen Streich leistete sich die Mehrheit noch bei der Vernehmung des Friedrichs, des des Felds und Korporals...

Grelle Vorwürfe aus den preussischen Kertern

Man läßt Gefangene Speichruten laufen - Säupo, Wärter und Direktor schlagen die wehrlosen Gefangenen blutig - Die Pfaffen schauen zu

Aus dem Landtag wird uns geschrieben: Die unerbittlichen Zustände in den preussischen Gefängnissen haben zu Verwundungen der Gefangenen in Brandenburg, Wehrer...

Wahrheit, die zu erfahren die Öffentlichkeit ein Recht hat, ist es unbedingt notwendig, daß baldig eine Untersuchungskommission nach hier einberufen wird.

Als die Brandenburgischen Gefangenen in wider Will und Verwundung aufgebracht, hat man das Gefängnis zug und Nacht unter Gewehr genommen. Bis heute weiß die Öffentlichkeit nicht, wieviel Tote und Verwundete es dort gegeben hat...

Ich selbst bin hier in der gemeinen Welt mißhandelt worden. Man hat mich gesch, blut und blutig geschlagen und gestreut. Heute noch ist an den verächtlichen Ackerstein ein sichtbares Zeichen der niedrigen Mißhandlung zu sehen...

In das Brandenburgische Gefängnis und in das Gefängnis Leichter Strafe hat man Abgeordnete unserer Partei, die sich demütigen, zu den Gefangenen zu gelangen, nicht hineingelassen.

Die Bekämpfung eines Arztes in den ersten Tagen nach den Mißhandlungen, die zum Teil am 18. März morgens fortgesetzt wurden, wurden zu furchtbaren Anklagen geworden sein...

Ueber die grauenhaften Vorgänge aus Celle dringen jetzt erst Mitteilungen von verhafteten Gefangenen zu. Die Direktoren der Gefängnisse wollen den Verhafteten nicht das Zeugnis geben...

Eine ganze Woche lang hat die Strafanstaltsdirektion das Besondere der Gefangenen aufgehoben und nicht einmal gestattet, an den Rechtsanwaltschaft zu schreiben...

Mehrere Gefangene schrieben ganz übereinstimmend die gemeinsamen Mißhandlungen, die auch bei dem Schließen der evangelischen Gefängnisse, der Infanterie, sowie mehrere Oberbeamten des niedrigen Treiben zuhaken!

Die Behandlung der Gefangenen in den Zustuhöfen und Gefängnissen der preussischen Reichsregierung ist unerbittlich. In den Gefangenen sollen den langjahren Hungertode überantwortet werden...



# Aus der Partei

## Wahlloster Aufruf der Partei im Ruhrbezirk

Durch die klare und entschlossene Haltung der Kommunistischen Partei in dem Abwehrkampf gegen den transnationalen Imperialismus, insbesondere aber auch durch die entschlossene Forderung des großen Hungerstreik-Kampfes, hat die kommunistische Partei im Ruhrbezirk in dem letzten Winter ganz außerordentlich an Einfluss gewonnen. So wurden in den letzten zwei Wochen allein 475 neue Leiter für unsere Parteipresse ernannt, und zwar in dem Unterbezirk Dortmund 1100, Bochum 1500, Ruhr 900, Gelsenkirchen 500, Essen 400, Duisburg 450 und die übrigen 1400. Für die Partei wurden in dieser Zeit allein 1400 neue Mitglieder gewonnen. Wie aus zahlreichen Mitteilungen hervorgeht, hat die sozialdemokratische Presse in dieser Zeit fast eingebüßt.

## Gewerkschaftsbewegung

### Englische Eisenbahner für die Einheitsfront der Transportarbeiter

Wie der „Daily Herald“ berichtet, haben die Eisenbahnerorganisationen von Paris und Brüssel beschlossen, dem russischen Eisenbahnerverband anlässlich der gegenwärtigen Krise ihre Solidarität auszusprechen. Derselben Organisationswünsche, daß der russische Verband in die Internationale Transportarbeiterorganisation aufgenommen und die Einheitsfront geschlossen werde. Sie billigen somit die Beschlüsse der Berliner Konferenz.

## Gewerkschaftsbewegung

### Englische Eisenbahner für die Einheitsfront der Transportarbeiter

Wie der „Daily Herald“ berichtet, haben die Eisenbahnerorganisationen von Paris und Brüssel beschlossen, dem russischen Eisenbahnerverband anlässlich der gegenwärtigen Krise ihre Solidarität auszusprechen. Derselben Organisationswünsche, daß der russische Verband in die Internationale Transportarbeiterorganisation aufgenommen und die Einheitsfront geschlossen werde. Sie billigen somit die Beschlüsse der Berliner Konferenz.

## Gewerkschaftsbewegung

### Englische Eisenbahner für die Einheitsfront der Transportarbeiter

Wie der „Daily Herald“ berichtet, haben die Eisenbahnerorganisationen von Paris und Brüssel beschlossen, dem russischen Eisenbahnerverband anlässlich der gegenwärtigen Krise ihre Solidarität auszusprechen. Derselben Organisationswünsche, daß der russische Verband in die Internationale Transportarbeiterorganisation aufgenommen und die Einheitsfront geschlossen werde. Sie billigen somit die Beschlüsse der Berliner Konferenz.

## Gewerkschaftsbewegung

### Englische Eisenbahner für die Einheitsfront der Transportarbeiter

Wie der „Daily Herald“ berichtet, haben die Eisenbahnerorganisationen von Paris und Brüssel beschlossen, dem russischen Eisenbahnerverband anlässlich der gegenwärtigen Krise ihre Solidarität auszusprechen. Derselben Organisationswünsche, daß der russische Verband in die Internationale Transportarbeiterorganisation aufgenommen und die Einheitsfront geschlossen werde. Sie billigen somit die Beschlüsse der Berliner Konferenz.

## Gewerkschaftsbewegung

### Englische Eisenbahner für die Einheitsfront der Transportarbeiter

Wie der „Daily Herald“ berichtet, haben die Eisenbahnerorganisationen von Paris und Brüssel beschlossen, dem russischen Eisenbahnerverband anlässlich der gegenwärtigen Krise ihre Solidarität auszusprechen. Derselben Organisationswünsche, daß der russische Verband in die Internationale Transportarbeiterorganisation aufgenommen und die Einheitsfront geschlossen werde. Sie billigen somit die Beschlüsse der Berliner Konferenz.

gleichen Beschäftigten werden. Die große Gewerkschaftsquantität ist vor allem dem bewußten, die Einheitsfront der Gesamtarbeiterschaft gegen den Hunger schaffen zu helfen.

## Vom Tage

**Großhändler.** Auf der Gollischen Schiffswerft in Emden fielen einem Großhändler zwei große Schiffshüllen mit vielen Waldkisten und die darin im Werte von Millionen zum Opfer.

**Sanftmut in America.** Das bedeutende Sanftmut-Kontingentsamt und Kasse in Newport hat keine Zahlungen eingeleistet.

**Dampferjammerelei auf der Elbe.** Der Veräußerungsdampfer „Kaiser“ der Hamburg-America-Linie, der im Seebetrieb tätig ist und am Sonntagabend von Hamburg nach Helgoland abging, ist bei der Störmandung mit dem von England kommenden und mit Kohlen beladenen Dampfer „Wald“ zusammengestoßen. Bei dem Zusammenstoß wurden ein Passagier getötet, vier schwer und eine große Anzahl leicht verletzt. Beide Dampfer mußten nach Hamburg in Reparatur gehen.

## Aus der Provinz

### Wahltag der Kommunisten in Vöbejun

Bei der Stadtverordnetenwahl in Vöbejun wurden für die SPD 588, für die USPD 213 und für die Bürgerlichen 558 Stimmen abgegeben, so daß voraussichtlich die SPD 7, die USPD 3 und die Bürgerlichen 8 Sitze erhalten. Gewählt wurden 1921 haben die SPD 81, die USPD 43 und Bürgerlichen 60 Stimmen erhalten. Die SPD hat also den größten Stimmengewinn zu verzeichnen.

### Der Plattner-Prozess

Ende dieses Monats wird vor dem Schumpurgericht in Halle a. d. S. der erste Prozeß gegen Karl Plattner beginnen. Seine Handlungen, die ihn vor dem Schumpurgericht bringen, sind in der Arbeiterzeitung genügend bekannt. In dieser Verhandlung sollen etwa 9 bis 10 Fälle seiner Haupttätigkeit zur Beurteilung gelangen. Neben Plattner werden vor dem Schumpurgericht noch 11 Mitangeklagte erscheinen.

Das wird wieder reichlichen Stoff für die Senatspresse geben, die in kürzlichen Zeilen über die Vorkämpfer der „Kommunisten“ berichten wird.

### Steuerhinterziehung auf der Tagesordnung

Das Finanzamt Neuhaldensleben schreibt: Der Kaufmann Wilhelm Kallier zu Neuhaldensleben ist vom Finanzamt Neuhaldensleben wegen Hinterziehung von Umlage- und Einkommensteuern, bezogen in den Jahren 1920 bis 1922, mit 15 Millionen Mark bestraft worden. Dieser Fall von Steuerhinterziehung steht nicht vereinzelt da. So sind in den letzten Tagen noch acht Verurteilungen, Angehörige aller Berufe, mit Geldstrafen von zusammen 3 Millionen belegt worden. Wie kann die Geunbung der Reichsbeamten, der moralische und materielle Wiederaufbau des deutschen Volkes erfolgen, wenn die Steuern dem Reich so entzogen werden. Darum muß bei dem Reich, wie bei dem Reich, die „Moralische“ Arbeit wird den Steuerhinterzügen zu fangen sein, denn die fernen „die Moral der bürgerlichen Gesellschaft“.

**Bitterfeld.** Eine „fürstliche“ Belohnung wurde acht Arbeitern des Werkes „Mantel“ erteilt. Am 9. Juni trah infolge einer Explosion im Magazin des Werkes Feuer aus. Durch das deutsche Volk erlangen, wenn die Steuern dem Reich so entzogen werden. Darum muß bei dem Reich, wie bei dem Reich, die „Moralische“ Arbeit wird den Steuerhinterzügen zu fangen sein, denn die fernen „die Moral der bürgerlichen Gesellschaft“.

**Gleichen.** Ranbühersfall. Am Donnerstagmorgen wurde einer Kontantin der Zuderfabrik Gröders, als sie den Fabrikraum betrat, von einem jungen Leuten die Handfläche zerkratzt. In die Zeit feldler ausführen zu können, hatte der Wäuber dem Wäuber vorher Geld in die Augen geworfen. Das gleiche alarmierte sofort Arbeiter aus der Fabrik, welche den Leuten verhafteten. Als der Täter geflohen war, feuerte er aus einem Revolver mehrere Schüsse ab, ohne jemand zu verletzen. In der Nähe von Gröders wurde er aufgegriffen. Bei der Vernehmung gab er an, Schül-

ler aus Friedroda zu heißen. Doch stellte sich heraus, daß die Angabe falsch war. Es handelt sich um den Schloßherrn von Bflll Apel aus Gleichen. Zu seiner Entlassung hatte er sich einen Spießbürger angeheiratet. Apel wurde nach Halle überführt. Lange Arbeitslosigkeit und heftiges Fieberleiteten in der wirtschaftlichen Not, hat den Menschen auf diese Bahn gebracht. Der Staat wird nun „Belohnung“ im Jubiläum durch den Staatsanwalt beantragen.

**Hofen.** Ein guter Erfolg war unsere letzte öffentliche Versammlung in der Große Elbe (Halle) über die politische Lage und den Kampf der Arbeiterklasse. Seine mit der Regierung aufgenommenen Ausführungen wirkten besonders auf die jährlich erscheinenden sozialdemokratischen und unorganisierten Arbeiter. Für die rote Hilfe wurde eine fäthliche Summe gesammelt.

**Delitzsch.** Gegen Feuerung - Kontrollauschüsse! Dem Gewerkschaftsrat übertrug öffentliche Versammlung war gut besucht. Der Redner, Genosse Braun (Halle), behandelte das Thema: „Die Feuerung, ihre Ursachen und ihre Bekämpfung“ in ganz vorzüglicher Weise. Seinen sachlichen Ausführungen konnte die jährlich erscheinende Intelligenz der USPD, nichts entgegenzusetzen. Die Not wird alle Tage größer. Sie überschneidet alle inhaltlichen Abgaben der Reformisten. Sie hat ihre Ursachen in der politischen Verhältnisse, darum muß sich jeder in den Gewerkschaften unbedingt mit Politik beschäftigen und bereit sein, sich ein Charlotten. Der Redner gesteht den Verrat der USPD, die Verwilligungsbüro der USPD, deren Notiz: „Wieder mit den Kapitalisten, als mit den Kommunisten“ die Arbeiterzeitung immer wieder ins Gesicht hauen. Den Weg heraus, was eine Arbeiter-Regierung und des Bündnis mit Ausland haben. Da sich niemand zum Wort meldete, kam die Verammlung zur Wahl eines Kontrollauschusses. Die USPD war rechtlich angeordnet, hat wegen Vorlesungen schifflos zu werden, hatte aber nicht danach getan. Die Not freit zum Himmel und zu gleicher Zeit werden 90% Millionen für eine Nordlandreise vom Bürgertum ausgegeben. Wir müssen daran erinnern, daß die Arbeiterzeitung ihre Vertreter in Kommunezeiten und anderen Veräußerungen vor Verfolgungen, können wir nicht übersehen. Dafür verlangt sie aber auch energiegeliche Vertretung und keine Sabotage der Arbeiterinteressen. Die SPD, ist folgende Genossen und Genossinnen vor, welche einstimmig gewählt wurden: König, Kartellvorsitzender, Arbeiter, Konsumgenossenschaft, Paul Richter, Bauarbeiter, dann die Frauen Konopf, Schneider, König, König, König, König. Die gleiche Zeit hat die USPD, noch vorzulegen, ansonsten die SPD, den Kontrollauschuss auch ergreifen muß.

**Halle.** Wohnungsbauprogramm auf Kosten der Mieter. Am in diesem Jahre einige Wohnungen zu bauen, hat die letzte Stadterweiterung beschlossen, die Wohnungsbaubausgabe auf 6000 Prozent zu erhöhen. Für einige Wohnungen werden 300 Millionen benötigt und die Beisitzer müssen beibringen. Was nennt man Wiederaufbau!

## Provinz-Chronik

**Delau.** Der Anhaltische Landtag beschloß gegen die Stimmen der Rechten die föderale Eingliederung der Drei Aiten, Große Kühnau, Klein-Kühnau, Jüchitz und Törin in die Stadt Delau. Dadurch erhöht sich die Einwohnerzahl Delaus von gegenwärtig etwa 60 000 auf rund 75 000. — Jena. Einbrecher fielen in einer letzten optischen Sendung Werte von 25 Millionen Mark in die Hände. — Bitterfeld. Ein leistungsfähiger Arbeiter wird der Arbeiter Wilhelm Schröder bei der Beschäftigung Peterson unter einem Zug. Er wurde gefoltert. — Cospo. Aus der Höhe wurde hier die Leiche des 27jährigen Arbeiters Stoll aus Wittenberg gefunden, der offenbar auf dem Heimweg verunglückt ist. — Götz. Von der Transmision erhalt und herunternommen wurden der Arbeiter S. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus eingeliefert. — Bitterfeld. Als dem Frau Irene eine eines 75jährigen Anwaltens aus Bering - Gombeshausen. Ein Erfahreter Jagdbühler sich auf seiner neuen Jagd mit zwei Wilderern zusammen. Alle drei schossen gleichzeitig ein Wilderer, der Landwirt Edmund Schepel aus Amdenrode, blieb immer verletzt liegen. — Wöhrth. Der aus Delau stammende Hilfsbeamter Weimelster kam zwischen Wagenwunde und wurde tödlich verletzt. — Bitterfeld. Heister Wäuber sich von seinen fünf aus einen Heubald. Als er zur Stelle kam, war der Reibter durch durch andere fortgeschritten. Sie sehen heute überall wie die Raben. Ein Zeichen der Zeit.

# Arbeiter, kauft nur bei den „Klassenkampf“-Interferenten!



## Arbeitsamt Eisenben

Beiratsleiterin für Halle-Verdeburg, Bureau 4, Kalle, Verdenstraße 14, Halle a. M., Telefon 10000, 10001, 10002, 10003, 10004, 10005, 10006, 10007, 10008, 10009, 10010, 10011, 10012, 10013, 10014, 10015, 10016, 10017, 10018, 10019, 10020, 10021, 10022, 10023, 10024, 10025, 10026, 10027, 10028, 10029, 10030, 10031, 10032, 10033, 10034, 10035, 10036, 10037, 10038, 10039, 10040, 10041, 10042, 10043, 10044, 10045, 10046, 10047, 10048, 10049, 10050, 10051, 10052, 10053, 10054, 10055, 10056, 10057, 10058, 10059, 10060, 10061, 10062, 10063, 10064, 10065, 10066, 10067, 10068, 10069, 10070, 10071, 10072, 10073, 10074, 10075, 10076, 10077, 10078, 10079, 10080, 10081, 10082, 10083, 10084, 10085, 10086, 10087, 10088, 10089, 10090, 10091, 10092, 10093, 10094, 10095, 10096, 10097, 10098, 10099, 10100, 10101, 10102, 10103, 10104, 10105, 10106, 10107, 10108, 10109, 10110, 10111, 10112, 10113, 10114, 10115, 10116, 10117, 10118, 10119, 10120, 10121, 10122, 10123, 10124, 10125, 10126, 10127, 10128, 10129, 10130, 10131, 10132, 10133, 10134, 10135, 10136, 10137, 10138, 10139, 10140, 10141, 10142, 10143, 10144, 10145, 10146, 10147, 10148, 10149, 10150, 10151, 10152, 10153, 10154, 10155, 10156, 10157, 10158, 10159, 10160, 10161, 10162, 10163, 10164, 10165, 10166, 10167, 10168, 10169, 10170, 10171, 10172, 10173, 10174, 10175, 10176, 10177, 10178, 10179, 10180, 10181, 10182, 10183, 10184, 10185, 10186, 10187, 10188, 10189, 10190, 10191, 10192, 10193, 10194, 10195, 10196, 10197, 10198, 10199, 10200, 10201, 10202, 10203, 10204, 10205, 10206, 10207, 10208, 10209, 10210, 10211, 10212, 10213, 10214, 10215, 10216, 10217, 10218, 10219, 10220, 10221, 10222, 10223, 10224, 10225, 10226, 10227, 10228, 10229, 10230, 10231, 10232, 10233, 10234, 10235, 10236, 10237, 10238, 10239, 10240, 10241, 10242, 10243, 10244, 10245, 10246, 10247, 10248, 10249, 10250, 10251, 10252, 10253, 10254, 10255, 10256, 10257, 10258, 10259, 10260, 10261, 10262, 10263, 10264, 10265, 10266, 10267, 10268, 10269, 10270, 10271, 10272, 10273, 10274, 10275, 10276, 10277, 10278, 10279, 10280, 10281, 10282, 10283, 10284, 10285, 10286, 10287, 10288, 10289, 10290, 10291, 10292, 10293, 10294, 10295, 10296, 10297, 10298, 10299, 10300, 10301, 10302, 10303, 10304, 10305, 10306, 10307, 10308, 10309, 10310, 10311, 10312, 10313, 10314, 10315, 10316, 10317, 10318, 10319, 10320, 10321, 10322, 10323, 10324, 10325, 10326, 10327, 10328, 10329, 10330, 10331, 10332, 10333, 10334, 10335, 10336, 10337, 10338, 10339, 10340, 10341, 10342, 10343, 10344, 10345, 10346, 10347, 10348, 10349, 10350, 10351, 10352, 10353, 10354, 10355, 10356, 10357, 10358, 10359, 10360, 10361, 10362, 10363, 10364, 10365, 10366, 10367, 10368, 10369, 10370, 10371, 10372, 10373, 10374, 10375, 10376, 10377, 10378, 10379, 10380, 10381, 10382, 10383, 10384, 10385, 10386, 10387, 10388, 10389, 10390, 10391, 10392, 10393, 10394, 10395, 10396, 10397, 10398, 10399, 10400, 10401, 10402, 10403, 10404, 10405, 10406, 10407, 10408, 10409, 10410, 10411, 10412, 10413, 10414, 10415, 10416, 10417, 10418, 10419, 10420, 10421, 10422, 10423, 10424, 10425, 10426, 10427, 10428, 10429, 10430, 10431, 10432, 10433, 10434, 10435, 10436, 10437, 10438, 10439, 10440, 10441, 10442, 10443, 10444, 10445, 10446, 10447, 10448, 10449, 10450, 10451, 10452, 10453, 10454, 10455, 10456, 10457, 10458, 10459, 10460, 10461, 10462, 10463, 10464, 10465, 10466, 10467, 10468, 10469, 10470, 10471, 10472, 10473, 10474, 10475, 10476, 10477, 10478, 10479, 10480, 10481, 10482, 10483, 10484, 10485, 10486, 10487, 10488, 10489, 10490, 10491, 10492, 10493, 10494, 10495, 10496, 10497, 10498, 10499, 10500, 10501, 10502, 10503, 10504, 10505, 10506, 10507, 10508, 10509, 10510, 10511, 10512, 10513, 10514, 10515, 10516, 10517, 10518, 10519, 10520, 10521, 10522, 10523, 10524, 10525, 10526, 10527, 10528, 10529, 10530, 10531, 10532, 10533, 10534, 10535, 10536, 10537, 10538, 10539, 10540, 10541, 10542, 10543, 10544, 10545, 10546, 10547, 10548, 10549, 10550, 10551, 10552, 10553, 10554, 10555, 10556, 10557, 10558, 10559, 10560, 10561, 10562, 10563, 10564, 10565, 10566, 10567, 10568, 10569, 10570, 10571, 10572, 10573, 10574, 10575, 10576, 10577, 10578, 10579, 10580, 10581, 10582, 10583, 10584, 10585, 10586, 10587, 10588, 10589, 10590, 10591, 10592, 10593, 10594, 10595, 10596, 10597, 10598, 10599, 10600, 10601, 10602, 10603, 10604, 10605, 10606, 10607, 10608, 10609, 10610, 10611, 10612, 10613, 10614, 10615, 10616, 10617, 10618, 10619, 10620, 10621, 10622, 10623, 10624, 10625, 10626, 10627, 10628, 10629, 10630, 10631, 10632, 10633, 10634, 10635, 10636, 10637, 10638, 10639, 10640, 10641, 10642, 10643, 10644, 10645, 10646, 10647, 10648, 10649, 10650, 10651, 10652, 10653, 10654, 10655, 10656, 10657, 10658, 10659, 10660, 10661, 10662, 10663, 10664, 10665, 10666, 10667, 10668, 10669, 10670, 10671, 10672, 10673, 10674, 10675, 10676, 10677, 10678, 10679, 10680, 10681, 10682, 10683, 10684, 10685, 10686, 10687, 10688, 10689, 10690, 10691, 10692, 10693, 10694, 10695, 10696, 10697, 10698, 10699, 10700, 10701, 10702, 10703, 10704, 10705, 10706, 10707, 10708, 10709, 10710, 10711, 10712, 10713, 10714, 10715, 10716, 10717, 10718, 10719, 10720, 10721, 10722, 10723, 10724, 10725, 10726, 10727, 10728, 10729, 10730, 10731, 10732, 10733, 10734, 10735, 10736, 10737, 10738, 10739, 10740, 10741, 10742, 10743, 10744, 10745, 10746, 10747, 10748, 10749, 10750, 10751, 10752, 10753, 10754, 10755, 10756, 10757, 10758, 10759, 10760, 10761, 10762, 10763, 10764, 10765, 10766, 10767, 10768, 10769, 10770, 10771, 10772, 10773, 10774, 10775, 10776, 10777, 10778, 10779, 10780, 10781, 10782, 10783, 10784, 10785, 10786, 10787, 10788, 10789, 10790, 10791, 10792, 10793, 10794, 10795, 10796, 10797, 10798, 10799, 10800, 10801, 10802, 10803, 10804, 10805, 10806, 10807, 10808, 10809, 10810, 10811, 10812, 10813, 10814, 10815, 10816, 10817, 10818, 10819, 10820, 10821, 10822, 10823, 10824, 10825, 10826, 10827, 10828, 10829, 10830, 10831, 10832, 10833, 10834, 10835, 10836, 10837, 10838, 10839, 10840, 10841, 10842, 10843, 10844, 10845, 10846, 10847, 10848, 10849, 10850, 10851, 10852, 10853, 10854, 10855, 10856, 10857, 10858, 10859, 10860, 10861, 10862, 10863, 10864, 10865, 10866, 10867, 10868, 10869, 10870, 10871, 10872, 10873, 10874, 10875, 10876, 10877, 10878, 10879, 10880, 10881, 10882, 10883, 10884, 10885, 10886, 10887, 10888, 10889, 10890, 10891, 10892, 10893, 10894, 10895, 10896, 10897, 10898, 10899, 10900, 10901, 10902, 10903, 10904, 10905, 10906, 10907, 10908, 10909, 10910, 10911, 10912, 10913, 10914, 10915, 10916, 10917, 10918, 10919, 10920, 10921, 10922, 10923, 10924, 10925, 10926, 10927, 10928, 10929, 10930, 10931, 10932, 10933, 10934, 10935, 10936, 10937, 10938, 10939, 10940, 10941, 10942, 10943, 10944, 10945, 10946, 10947, 10948, 10949, 10950, 10951, 10952, 10953, 10954, 10955, 10956, 10957, 10958, 10959, 10960, 10961, 10962, 10963, 10964, 10965, 10966, 10967, 10968, 10969, 10970, 10971, 10972, 10973, 10974, 10975, 10976, 10977, 10978, 10979, 10980, 10981, 10982, 10983, 10984, 10985, 10986, 10987, 10988, 10989, 10990, 10991, 10992, 10993, 10994, 10995, 10996, 10997, 10998, 10999, 11000, 11001, 11002, 11003, 11004, 11005, 11006, 11007, 11008, 11009, 11010, 11011, 11012, 11013, 11014, 11015, 11016, 11017, 11018, 11019, 11020, 11021, 11022, 11023, 11024, 11025, 11026, 11027, 11028, 11029, 11030, 11031, 11032, 11033, 11034, 11035, 11036, 11037, 11038, 11039, 11040, 11041, 11042, 11043, 11044, 11045, 11046, 11047, 11048, 11049, 11050, 11051, 11052, 11053, 11054, 11055, 11056, 11057, 11058, 11059, 11060, 11061, 11062, 11063, 11064, 11065, 11066, 11067, 11068, 11069, 11070, 11071, 11072, 11073, 11074, 11075, 11076, 11077, 11078, 11079, 11080, 11081, 11082, 11083, 11084, 11085, 11086, 11087, 11088, 11089, 11090, 11091, 11092, 11093, 11094, 11095, 11096, 11097, 11098, 11099, 11100, 11101, 11102, 11103, 11104, 11105, 11106, 11107, 11108, 11109, 11110, 11111, 11112, 11113, 11114, 11115, 11116, 11117, 11118, 11119, 11120, 11121, 11122, 11123, 11124, 11125, 11126, 11127, 11128, 11129, 11130, 11131, 11132, 11133, 11134, 11135, 11136, 11137, 11138, 11139, 11140, 11141, 11142, 11143, 11144, 11145, 1



# Leben \* Wissen \* Kunst

## Inn Menzpiegel und Lamm Goedjat

88) Von Charles de Coster

Wir werden Tagelöhner barren werden. Ist es nichts wert, ohne zu johlen Verleumdung zu haben? Wer fortan sagen wird, daß das Licht von der Reife kommt, wird jedermann lächerlich scheinen. Wir werden es bis an den Tod behaupten und mehr als eine Reue gewinnen. Tausche die Reue in Ehre. So dein Wärm ich auszusagen. Auf Et Jakob schlägt die Stunde. Reue über. Wenn Du beim letzten Schlag nicht gemüßt bist, peitschen wir Dich."

Lamm lagte erstarrt:  
"Habt Mitleid und Erbarmen mit mir, ich habe meiner armen Frau Treue geschworen und w-Du sie halten, ob sie mich gleich beschuldigen hat. Menzpiegel, mein Liebhaber, zu Hilfe!"

Doch Menzpiegel ließ sich nicht blenden.  
"Ehebt mich", sprach Lamm zu den Dirnen, "lebet mich zu Euren Füßen. Gibt es eine demüthigere Stellung? Sage ich damit nicht genug, daß ich Eure große Schönheit gleich heiligen verehere? Geduldig der Schöle, der Eure Tugend genießen kann. Das ist ohne Zweifel das Verlorenste, aber ich will mich nicht, wenn es Euch beliebt."

Wässlich sprach die Wittin, die spitzten ihren beiden Tagelöhnern Hand, mit lauter, dräuender Stimme:  
"Gehetinnen und Wädchen, ich schmeide Euch bei meinem Tode, so ihr Leben Mann nicht im Augenblick mit Euren und Güte zur Einsicht, das heißt, in Euer Best gebracht hat, werde ich die Nachmittage rufen und Euch alle an seiner hoch peitschen lassen. Ihr verdient nicht den Namen isoler Dirnen, wenn Ihr umhört die leuchtigste Junge, die jede Hand und die leuchtenden Augen hat, um die Männer zu reizen, wie die Weibchen der Glühwürmer tun, die nur zu ihrem Zweck ein Licht haben. Und Ihr merket ohne Gnade für Eure Dummheit gepöbeln werden."

Bei dieser Rede stürzten die Dirnen, und Lamm ward frohgemut.  
"Neha, Gehetinnen", sagte er, "welche Kunde bringt Ihr aus dem Lande der Weisheit? Da werde selber die Wädcher holen. Sie werden ihre Willst tun, und ich werde ihnen dabei helfen, das wird mir große Kunst sein."

Doch habe, da warf sie ein liebliches Kind von fünfzehn Jahren zu seinen Füßen.  
"Ich", sagte sie, "Ihr lebet mich hier vor Euch in Demut ergeben. So ihr nicht gerubet, eine unter uns zu wählen, muß ich im Euren Willen gelassen werden. Und die Wittin dort wird mich in einem abschließlichen Keller unter der Scheide hängen, wo das Wasser von den Wänden fließt, und wo ich nur Schwarzbrot zu essen bekomme."

"Wird sie wirklich meinetwegen geschlagen werden, Frau Wittin?" fragte Lamm.  
"Sis aus's klar", antwortete diese.  
Da blühte dann das Wädchen an und sprach: "Ich liebe dich so frisch und buntig, deine Schenkel taucht wie ein großes, weißes Rosenblatt aus deinem Kleide empor. Ach, wie ich will, daß diese kleine Hand, die nur zu deinem Zweck ein Licht haben, unter der Weisheit lebet, nach der Deine wollen, von Feuer der Augen strahlenden Augen wegen längerer Schläge weinen, noch daß die Kälte des Kerfers diesen Körper einer hübschen Erscheinung macht. So will ich dich denn lieber wählst als dich geschlagen wissen."

Das Wädchen wählte ihn fort. Alle lächelten aus aus Seelengüte, wie er es sein Leben lang tat.

Erweilten fanden Menzpiegel und ein großes, schönes Wädchen mit krausem Haar, das nimmer gegewilert. Das Wädchen sah Menzpiegel stumm an, liebte sich mit ihm und spielte die Spöbe.

"Liebe mich", sprach er.  
"Dich lieben", sagte sie, "höflicher Freund, der mich nur nach der Laune der Stunde begreift?"

Menzpiegel antwortete: "Der Vogel, der über deinem Haupte fliehet, singt ein Lied und entzückt. Also auch ich, süßes Herz, wollen wir zusammen fliegen?"

"Ja", sprach sie, "ein Lied soll haben und Tränen".  
Und das Wädchen warf sich an Menzpiegels Hals.

Da nun alle Beide im Arm ihrer Liebsten vor Wonne vergingen, habe da drang beim Klange von Trommel und Pfeife eine lustige Schaar von Weislingen ins Haus. Die dröhnenden und heulenden, langen, pfeifenden und schimpfenden. Sie trugen Säcke und Krüge voll dieser kleinen Biegel, und die Gulden, die ihnen beim Gange geblieben hatten, rissen im Licht ihre goldenen Augen auf. Die Weislingen waren zehn an der Zahl, alle rot und vom Wein und Würstchen beunruhigt, mit wackelnden Köpfen und schlotternden Beinen. Sie schrien mit so rauher, gebrüllender Stimme, daß es die angestohlenen Wädchen bedünkte, wie Zehner im Walde und nicht Menschen in einer Bekanung zu hören.

Anselben lagten sie unauffällig, bald einzeln, bald alle zusammen. "Ich will, den ich liebe", sie schrien dem der und geschäft. "Werden sehen, die die Weislingen sein sind! Heute denen, die an Liebe reich sind, die die Weislingen antworteten: "Gulden haben wir, Liebe beschließen, für uns die Dirnen! Wer zurückweist, ist ein Kaputt. Dies sind die Weisen, wir sind Jaeger. Drauf! Braubrot für den guten Herzog!"

Doch die Frauensimmer höhnten: "Was über die hübschen Wädcher, die uns zu fressen bekommen! Den Schweinen gibt man kein Erbort. Wir nehmen, wenn wir mögen, und wollen mit Euch nichts zu tun haben. Ihr Ekelomen, Spöckische, dürre Mägel, verrotzte Klänge. Ihr trinkt nach Schweiß und Schmutz. Eherl Euch hinaus. Ihr werdet auch ohne unsere Hilfe verdammt werden."

Sie aber sprachen: "Die Weislingen sind heuer wähllicher. Obie Frauleins Zimperlich, Ihr könntet uns wohl geben, was Ihr aller Welt verkauft."

Doch die Wädchen antworteten: "Morgen werden wir hässliche Ekelomen sein und Euch nehmen; heute sind wir freie Frauen und weisen Euch fort!"

Da schrien jene: "Genug der Worte! Wer hat Durst? Dacht uns die Aepfel pfänden?"

So sprechend, schritten sie sich auf die, obn Unterschied von Alter noch Schönheit. Die schönen Wädchen blieben bei ihrem Verlass und worten ihnen Erbille Schoppen, Krüge, Becher, Humden, Karaffen und Pfälchen hingedrückt an den Kopf, alle daß sie vermehrt, erheitert und ihnen die Augen ausgeschlagen wurden.

Menzpiegel und Lamm kamen bei dem Lärm herum und stehen ihre atternden Liebhaberinnen oben an der Stiege. Da Menzpiegel die Männer auf die Weiber losgelassen hat, erräuf er im Hof einen Weien, rik das Reis herant, gab Lamm einen andern, und damit schlugen sie ihn Erbarmen auf die Weisenhänger ein.

Das Spiel dünkte den so durstigwässrigen Trunkenbolden hart; sie hielten einen Augenblick inne, und das benutzten folglich die maperen Dirnen, die sich verlaufen und nicht verstanden wollten, selbst an diesem großen Tage der freiwilligen Liebe, wie die Natur sie bejagt. Gleich Kartern glitten sie zwischen die Vermundeten, liehoben sie, verbanden ihre Wunden, trauten den Wein von Amboke an ihrer Statt und leertten ihnen so trefflich die Sidel von Wülden und anderer Wänge, daß ihnen auch nicht ein Stenbe zu bleiben. Dann, als es Peterabend lüretete, setzten sie sie vor die Tür, die Menzpiegel und Lamm schon verlassen hatten.

Menzpiegel und Lamm tritten auf Gont zu und kamen bei Morgenrotan nach Voteren. Die Erde war weißhin betaut, weiße, tieble Dünste schwebten über den Wälden. Da Menzpiegel vor einer Schmeide vorstellte, trillerte er wie die Verhe, der Vogel der Freiheit. Und alsobald erdrieh ein Kopf mit zerzahtem, weichen Haar in der Tür der Schmeide und abmete mit schwacher Stimme den kriegerischen Trompetenschlag des Dabnes nach.  
(Fortsetzung folgt.)

## Gefangene

Von Joseph Bengel

Aus dem Ungarischen von Steppan J. Klein,

Viele Felder grünen, Pfade weißhin führen, Pfade Albrig gleiten, Schnee herweht, Schnee verweht, und die Gefangenen bleiben an einem Ort.

Die Gefangenen bleiben an einem Ort, ihre Augen schmilzen mit rauhen tausende Pilger auf den Pfad, ruhen unter weißem Schnee klauen unter weißem Schnee grüne Saat, doch unter weißem Schnee, Hoffnungen erkranken, wässlich alle Schicksale erlahmen, und fernstehende Augen laßt erblinden.

Fernerstehende Augen laßt erblinden, traurig dieser und jener wird, manchmal flagen sie, fluchen oft, meiden selbst einander, begehren Frauen.

Weiden selbst einander, begehren Frauen, harren aus höherm Kerker in weite Kreise, Knopfen verdorren und grünen ewig, neues Gut neue Wände, neue Hoffnung der Gefangenen Augen füllt: viele Felder grünen...

Viele Felder grünen, Pfade weißhin führen, freie Wälder Albrig gleiten, Schnee herweht, Schnee verweht, und die Gefangenen bleiben ewig an einem Ort.

## Umnis Berichte von der Erde

III

Die Kranken

Umnis, der Marsbesorner, schrieb an seine Zeitung:  
"Ich bitte, diesen Bericht sofort an den Professor Snaacher, unserem berühmtesten Gelehrten, weiterzuleiten. Bisherlich vermag keine Wissenschaft den unheilvollen Erregungsgründen zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Der Bericht aber lautete:  
"In diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

Die in diesem Lande gibt es eine große Anzahl von Menschen, die an einer rätselhaften und furchtbaren Krankheit leiden. Das Gefährliche an dieser Krankheit ist, daß die von ihr Befallenen keinerlei Schmerzen verspüren; im Gegenteil, sie fühlen sich hüherst wohl und vermeinen, die armen Verleideten, die allein keine Heilung finden, sind unglücklich Erregungsgründe zu helfen, die von einer furchtbaren Krankheit heimgesucht worden sind."

## Der Lebenslauf des Eisens

Von Joseph Stadel

Eisen, Bronze und Eisen beschreiben in ihren verschiedenen Anwendungsformen für den menschlichen Gebrauch die drei großen, Jahrhunderte umspannenden Perioden der europäischen Zivilisation. In diesen drei ungeschichtlichen Perioden hat die Kräfte ihrer überlieferten Entdeckung erhalten. Unvergleichlicher Fortschritt hat bewiesen, daß das Eisen wenig mehr als dreitausend Jahre im Gebrauch ist.

Der Metallforscher Montelius hat unterzucht, wann das Eisen die Grundlage für die Kultur zu werden begann und ist zu folgenden Ergebnissen gekommen: Anschriften, die man im alten Ägypten gefunden hat, und ebenso Wandgemälde sprechen dafür, daß die Eisenzeit für Ägypten nicht früher begann als im 13. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung. In den Ruinenhügeln der ersten altägyptischen Städte Gizeh, Memphes und Sakkara ist Eisen erst in den Schichten aus der Zeit um 1000 vor Christi Geburt gefunden. Im 11. Jahrhundert erst begann die Verwendung des Eisens in den Kausausländern. Die Ruinenhügel von Troja lehren, daß auch dort die Eisenzeit vor 1100 vor Christi Geburt nicht begonnen haben kann. In Griechenland wurde das Eisen erst während des 12. Jahrhunderts allgemein verwendet.

Allem Anfangen nach ist Kreta, wie schon die aus dem 3. Jahrhundert vor Christi Geburt gefundene Kreteische Metallzeit anbeutet, die das Eisen 1432 Jahre vor Christi Geburt auf dem Berge Ida entdeckt sein läßt, der griechische Landesteil gewesen, zu dem die Kenntnis des neuen Metalls zuerst kam. In Italien und mittleren Italien wie in Sizilien tritt es fast zu gleichen Zeit auf wie in Griechenland. In Mitteleuropa zeigt es sich nach dem Anfang des letzten vorchristlichen Jahrhunderts, während des 10. und dem Anfang des 9. Jahrhunderts allgemein im Gebrauch. Anfangs wurde das Eisen, das es elten und gewöhnlich festbar war, nur zu Schmiedestücken verwendet. In Frankreich begann die Eisenzeit etwa um 800 v. Chr., in Norddeutschland und Skandinavien im 7. Jahrhundert.

Den Ort sicher angeben zu können, an dem die epochemachende Entdeckung des Eisens zuerst stattfand, erklärt Montelius anheftend zu sein. Alte Traditionen verlegen den Ursprungsort des Eisens nach dem eisenerzreichen Spanien. Die heiligen Schriften der Juden berichten, daß Zabalain, der in der Bibel (1. Mose 4, 22) erwähnte Sohn Kams, die Eisenzeit entdeckt habe. Man hat das Zabalain, das repräsentiert mit dem identifiziert, das die Schwärzliche des Schwarzen Meeres besohnt. Griechische Autoren dagegen berichten, wie das Eisen von den Chalchtern entdeckt wird. Das Volk der Chalchtern wohnte ebenfalls an der Küste des Schwarzen Meeres. Folglich weisen beide Traditionen auf dieselbe Gegend. Montelius stellt zwar nicht in Abrede, daß jene Gegenden für die Eisengebietung in jenen armen Zeiten von großer Bedeutung waren, läßt aber für wenig wahrhaftig, daß dort das Eisen entdeckt wurde. Seiner Überzeugung nach kann die Eisenzeit der Kausausländer frühestens um 1100 v. Chr. begonnen haben. Eine andere Tradition läßt, wie schon gesagt, das Eisen im 14. Jahrhundert vor Christi in Kreta entdeckt sein. Daß diese nicht richtig sein kann, geht daraus hervor, daß erst im 12. Jahrhundert das Eisen sich in Kreta im Gebrauch zeigte. Die Eisenzeit begann in Kreta zu wenig wahrhaftig, daß das Eisen zuerst in Spanien (zwischen dem nördlichen Teile der Iber und der Donau) gefunden sein soll, das von den römischen Schriftstellern wegen seines Eisens und Stahlzeichens so gerühmt ist. Wenn das Eisen in diesem an das nördliche Italien angrenzenden Lande entdeckt wurde, müßte es dem ihm nach Norditalien oder bekannt geworden sein aus dem entlegenen Mittelitalien. Das ist aber nicht der Fall, vielmehr fandte man das Eisen in der Übergang früher als im Italien. Somit bleibt nur das südwestliche Spanien und Ägypten.

Daß das Eisen gelagert nur in den sogenannten Meteorsteinen vorkommt, ist bekannt. Meteor, Luft- oder Mondsteine enthalten keinen Sauerstoff, die mit großer Geschwindigkeit aus dem Weltraum auf die Erde niederfallen und staufen über in Wälden bis zu 300 Zentnern hier unten ankommen. Kleine Körper, die schon in höheren Teilen der Luft zerplatzen und die Erdoberfläche oft gar nicht erreichen, heißen Schmelzungen. Sie werden fast durch die Reibung an der Luft, welche ihre Temperatur bis zur Weißglut hochhebt, eingeht. Sind die Meteorsteine so bezeichnet man sie als Feuerkugeln. Sie lassen oft einen langen Schweif glühenden Staubes auf ihrer Bahn zurück, der erst nach mehreren Minuten verschwindet. Bisweilen lösen sie sich allmählich auf, vielleicht durch Verpuffen, gewöhnlich aber erfolgt schließlich eine Explosion mit lautem Knall. Am 19. Juli 1912 fand um 6 Uhr abends in der Nähe von Holzbrunn in Preußen ein Fall von Meteorsteinen statt. Bald nachher wurden die Steine ergaben die an der Stelle der Explosion vorgenommenen Nachforschungen nach den durch den Sturz zertrümmerten Steinen, daß sie einen Raum von 5 Kilometern und in der Breite von 800 Metern bedekten. Nach sorgfältigem Suchen wurden schließlich 218 Kilogramm Steine gefunden. Der größte wog 6085 Gramm, 29 wogen über 1 Kilo, 6000 Einzelstücke wogen 1 bis 1000 Gramm und 6000 Splitter weniger als ein Gramm. Ein Bruchstück von der Größe einer Orange hatte sich in einem Baum eingegraben. Am 10. Februar 1896 fiel in Madrid am hellen Tage ein Meteor, das durch seinen Glanz viele Menschen blendete und eine furchtbare Panik hervorrief. Der Steinregner erfolgte erst 1 1/2 Minuten nach dem Fliegen, woraus eine Höhe von etwa 30 Kilometern für die Explosion berechnet wird.

Am übrigen findet sich Eisen meist oxydiert (mit Sauerstoff verbunden) in den bekannten Eisenerzen, aus denen es in den höchsten Millionen Tonnen, also 2 500 000 000 Zentner.

Hunger und Durst. Die meisten Menschen werden zwar verkümmern, daß sie den Hunger im Magen und den Durst in der Kehle verspüren; aber das sind unbestimmte Bezeichnungen, die keine allgemeine Fähigkeit bezeichnen können. Nach den Forschungen des holländischen Biologen Dr. Valenti hat der eigentliche Hunger des Hungers nur des Durstgefühls eine enge, Begrenzung. Wenn nämlich auf dem Schlund und die oberen Teile der Speiseröhre ein bestimmter Einfluß ausgeübt wird, so kann dadurch auch das Hungergefühl zum Verschwinden gebracht werden. Dr. Valenti hat diese Folge durch die einfache Anwendung von Kokain nachgewiesen. Ein Hund, der einer solchen Kokaininjektion des hinteren Vagals Dr. Valenti ansetzte, hat er was noch zu schließen ist, daß er eben weder Hunger noch Durst empfand. Diese Forschungsergebnisse stimmen übrigens mit der alten Erfahrung überein, daß das Rauern von Kokainkätzchen Hunger und Durst vertreibt, was ohne Zweifel gleichfalls durch eine leichte betäubende Wirkung auf den Schlund und die oberen Teile der Speiseröhre zu erklären ist. Auch das Rauchen löst, wie jeder Raucher des Rauchergefühls ab, und scheint sich auch hier um die gleiche physiologische Einwirkung zu handeln.

